Bei Aufstieg muss Phönix umziehen

Lübeck. Beim 1. FC Phönix Lübeck arbeitet man mit Hochdruck am Projekt Aufstieg in die Fußball-Regionalliga. In der Winterpause hat der Traditionsklub aufgerüstet, vier Spieler mit Erfahrung aus der Regionalliga oder vergleichbaren Klassen verpflichtet – zudem drei talentierte Kicker. Aber auch im Umfeld tut sich einiges. Dabei geht es vor allem um die Stadionfrage.

„Wir setzen alle Kraft und Mittel ein, um unser Stadion regionalligatauglich zu machen, und arbeiten an einem ganzheitlichen Konzept unter dem Arbeitstitel Phönix-Fußball-Zentrum, das die entsprechenden Auflagen berücksichtigt und erfüllt. Das heißt, wir planen konkret mit einem umgebauten Stadion für 3000 bis 5000 Zuschauer", sagt der Vereins-Vorsitzende Thomas Laudi.

Sollten die „Adlerträger" den Aufstieg schaffen, müssten sie aber zumindest übergangsweise ausweichen. Denn das „Flugplatz"-Stadion ist derzeit nicht regionalligatauglich. Probleme sind die alte Holztribüne, der marode Kabinentrakt, fehlende Zäune, Wellenbrecher und getrennte Fanblöcke sowie zu wenige Parkplätze.

Daher gibt es schon seit längerem Gespräche mit der Stadt Lübeck wegen eines Umzugs ins städtische Stadion Buniamshof, wo neben Leichtathletik-Veranstaltungen auch die Footballer der Lübeck Cougars (2. Bundesliga) spielen. „Die Stadt hat uns signalisiert, dass der „Buni" im Falle eines Aufstiegs so umgebaut wird, dass das Stadion die Zulassungsauflagen erfüllt", erklärt Laudi.

Einen Vorgeschmack auf die vierte Liga gibt es kommenden Mittwoch, wenn Phönix zu einem zusätzlich vereinbarten Test beim HSV II (Kunstrasenplatz am Volksparkstadion, 19 Uhr) antritt. *GIE*

Im August 2019 hatte Phönix-Chef Thomas Laudi erste Neubau-Pläne präsentiert. FOTO: GIERING

SPORTBUZZER

BUZZER KOMPAKT

Oldenburger SV: Im morgigen Test beim Verbandsliga-Spitzenreiter Eichholzer SV (Guerickestraße, 15 Uhr) fehlen den Ostholsteinern wohl die beiden Routiniers **Danny Cornelius** und **Kevin Wölk** – dem Vernehmen nach soll es um ausstehende Gelder gehen.

SV Todesfelde: Der Oberliga-Spitzenreiter setzte sich in seinem Testspiel bei der Kaltenkirchener TS (Verbandsliga West) 4:1 durch. Tore: **Nashim Jueidi** – **Morten Liebert** (3), **Seyit Ibrahim Cicek**.

VfB Lübeck II: Der Oberligist siegte im Test beim Süd-Verbandsligisten SC Rapid Lübeck 10:2. Tore: **Corvin Bock** (3), **Til Weidemann** (2), **Furkan Kalfa** (2), **Vico Dombrowski, Jamie-Liam Shalom**, **Sergen Tarim** – **Mustafa Conteh, Florian Knoop**.

Büchen-Siebeneichener SV: Der Landesligist hat sein Testspiel gegen Aufbau Boizenburg 3:1 gewonnen. Tore: **Niklas Tippl, Kay Wieckhorst**, **Mick Lendel Saupe** – **Christian Chidiebere Okafor**.

Weitere Tests: Lübecker SC – TSV Bargteheide 3:1. Tore: **Deyby Ozuna, Jannes Mika Hagen, Mehmet Salih Dogan** – **Michel Wohlert**. TSV Pansdorf II - SG Sarau/Bosau 0:8. Tore: **Christoph Jürgens** (2), **Lasse Leinweber, Marvin Obenaus** (2), **Malte Villbrandt, Lasse Behrmann** und ein Pansdorfer Eigentor. SVT Bad Oldesloe - VfL Rethwisch 2:3. Tore: **Jonas Borrek, Kacper Mateusz Kmiec** – **Christopher Willuhn** (2), **Leon Suepke**.

Mehr auf LN-Sportbuzzer.de

Ein Zweier des französischen Bootsherstellers Euro Diffusion's reitet die Welle ab. FOTO: FAST-SPORTS

Coastal-Welle erreicht Lübeck

Eine Revolution: Das spektakuläre Küstenrudern (Coastal-Rowing) soll 2024 olympisch werden. Die Lübecker RG will in Travemünde eine Station eröffnen.

Von Jens Kürbis

Lübeck. Travemünde, Mövenstein. Auf dem Grün der ehemaligen Badeanstalt riggen Segler in einem Dickicht von Masten ihre Katamarane auf. Mittendrin: „Fremdlinge". Ruderer aus Hamburg, Lübeck und Ratzeburg. Sie lassen ihre Boote auf der neuen, umgebauten Betonrampe von Trolleys ins Wasser gleiten. Rein ins Boot und abgelegt. Seelenruhig schieben sich die ersten Boote auf die anrollende Welle zu, schießen nach oben in die Gischt und reiten die Welle im nächsten Moment ab. Spektakulär. Faszinierend. Coastal Rowing, Küstenrudern, nennt sich der Spaß. Und der ist auf dem Weg zu olympischen Weihen.

Noch ist das Mövenstein-Bild eine Vision. „Aber eine, für die mein Herz schlägt", sagt Peter Heiden, Vorsitzender der Lübecker Ruder-Gesellschaft (LRG). Am heutigen Freitag steht das Thema „Zukunft des Coastal Rowing" auf der Agenda der LRG-Vorstandssitzung. Ausgang offen. Denn nicht alle Traditionalisten können sich mit dem Küstenrudern anfreunden. Seit 2018 hat „Coastal" bei der LRG eine Mini-Heimat, mit Wibke Göring auch eine WM-Starterin und Verfechterin sowie in Niendorf eine Station. „Doch mehr auch nicht. Niendorf ist außer Kurs. Wir müssen das jetzt richtig anpacken. Und wenn, dann müssen wir Lübecker nach Travemünde", fordert Heiden. Sein Plan: Den Lübecker Yacht-Club ins Boot holen und mit allen Lübecker Rudervereinen eine Station am Mövenstein eröffnen. Landestrainer Björn Lötsch ist Feuer und Flamme. „Wenn es an die Küste geht, dann doch bei uns im Norden." Mit einigen Hamburger Vereinen steht er bereits in Kontakt: „Da ist großes Interesse da!"

Lübecker Duo bei der WM 2019 in Hongkong (Platz elf): Dorothea Hory und Wibke Göring (r.). FOTO: #2019WRCC

Aus gutem Grund. Die Coastal-Welle rollt mit Macht auf Olympia zu. Jean Christophe Rolland, Präsident des Ruderweltverbandes FISA, hat die Premiere bereits für die Paris-Spiele 2024 angekündigt. Dafür sollen Leichtgewichtsruderer weichen. Beschlossen werden soll es Ende des Jahres. Es wäre eine Revolution. Denn olympisch wird seit 1936 auf 2000 Metern auf sechs Bahnen gerudert. Ein wichtiger Fingerzeig: „Coastal" feiert 2022 bei den Olympischen Jugendspielen im Senegal seine Feuertaufe – mit dem tollen Format Beachsprint.

Silke Harms ist eine Coastal-Pionierin. Seit drei Jahren vertreibt sie mit ihrer deutsch-norwegischen Firma „Fast-Sports" die Boote, hat am Ostseestrand von Heidkate, 20 Kilometer von Kiel weg, auch deutschlandweit die einzige Ausleihstation. Die olympische Welle überrascht sie nicht: „Da gibt es mehrere gute Gründe." Das Internationale Olympische Komitee (IOC) setzt mehr denn je auf Nachhaltigkeit und Kostenreduzierung. „Eine 2000-Meter-Strecke ist das nicht unbedingt. Beim Coastal-Rowing brauchst du beim Format Beach-Sprint nur die Boote, den Strand und Bojen, vielleicht noch eine temporäre Arena für Zuschauer. Und die Bilder sind in jedem Fall spektakulär." Denn auch das IOC surft auf der Trendwelle, hat Sportarten wie Wellenreiten und Skateboard ins Programm geholt. Ein weiterer Aspekt ist die Verbreitung. „Coastal kann an deutlich mehr Orten, in viel mehr Ländern praktiziert werden", sagt Harms, „das bietet auch dem internationalen Rudersport die Möglichkeit, neue Zielgruppen zu erschließen."

LRG-Chef Peter Heiden ist vom Coastal-Fieber infiziert, weiß aber, dass in Boote und Trainer investiert werden muss. „Aber wir wären so für die Zukunft gut aufgestellt. Und das, bevor der Olympia-Hype losgeht." Denn er ist sich sicher: „Die Coastal-Welle kommt, egal ob uns Traditionalisten das nun passt oder nicht."

Coastal Rowing – Beachsprint und Langstrecke

Im **Coastal Rowing** (Küsten-, Brandungs-, Rauwasserrudern) gibt es seit 2006 jährlich Weltmeisterschaften im Einer, Zweier und Vierer. Die Boote liegen äußerst stabil im Wasser, erreichen durch ihr Surfverhalten hohe Geschwindigkeiten und sind durch ihre Bauweise weitgehend unsinkbar. Durch das offene Heck läuft eingedrungenes Wasser sofort wieder ab. Ihr Einsatzgebiet sind auch unruhige oder mit Schifffahrt frequentierte Flüsse und Seen.

Es gibt zwei Formate – den Beach-Sprint mit Start am Strand und im Duell Boot gegen Boot. Königsdisziplin ist die Langstrecke über 6 km mit Massenstart auf dem Wasser. In Deutschland ist Coastal-Rowing derzeit eher Event- als Top-Sport. Die größte Regatta gibt es seit 2018 an der Nordsee, die Amrum-Challenge (21. bis 24. Mai 2020).

Vorteil Wandtke im Olympia-Rennen

Lübecker Judoka kämpft morgen in Paris – Konkurrent Zingg fehlt

Paris. Endspurt im Rennen ums Olympia-Ticket für Judoka Igor Wandtke. Morgen geht der 29-jährige Lübecker beim Grand-Slam-Turnier in Paris auf die Matte – und kann im vorletzten Qualifikations-Wettkampf vielleicht schon die entscheidenden Punkte sammeln. Denn sein direkter Konkurrent in der Gewichtsklasse bis 73 Kilogramm, der Leverkusener Anthony Zingg, ist in der französischen Hauptstadt nicht am Start.

„Er geht bewusst das Risiko ein, sich ganz auf den Grand Slam in Düsseldorf in zwei Wochen zu konzentrieren. Wenn ich es schaffe, in Paris eine Medaille zu machen, wäre das natürlich ein riesiger Vorteil für mich. Damit könnte ich den Sack fast schon zumachen", erklärt Wandtke, der in der Bundesliga für das Judo-Team Hannover kämpft.

Allerdings plagt sich der 29-Jährige mit einigen Problemen herum. „Die Entzündung in meiner linken Schulter bereitet mir noch immer Schmerzen, zudem hatte ich im letzten Trainingslager in Tel Aviv mit einem Magen-Darm-Infekt zu kämpfen. Deshalb habe ich momentan einen ganz ordentlichen Trainingsrückstand", erzählt Wandtke. „Aber so kann ich zumindest ganz ohne Druck in Paris auf die Matte gehen. Und vielleicht hilft mir das am Ende sogar."

Judoka Igor Wandtke will beim Grand Slam in Paris fürs Olympia-Ticket punkten. FOTO: SABAU/IJF.ORG

Doch die Konkurrenz in der französischen Hauptstadt ist riesengroß. 82 Athleten haben in Wandtkes Gewichtsklasse bis 73 Kilogramm gemeldet – mehr als in jeder anderen Kategorie. Allein aus den Top Ten der Weltrangliste sind sechs Kämpfer am Start. Heute steht die Auslosung auf dem Programm. „Die schaue ich mir gar nicht an. Ich nehme es einfach so wie es kommt", sagt Wandtke. „Natürlich wäre es schön, hier schon die entscheidenden Punkte für das Olympia-Ticket zu machen, aber mit zwei Top-7-Platzierungen in Paris und Düsseldorf sollte ich auch gute Karten haben."

Angst, das seine Schulter ihm einen Strich durch die Rechnung machen könnte, hat der 29-Jährige nicht. „Das ist ja keine Verletzung, nur eine Überlastung. Es tut halt weh, mehr nicht", gibt sich der Lübecker kämpferisch. Und die Schmerzen nimmt er für die Chance aufs Olympia-Ticket gern in Kauf. *wrono*

Ein Meister für die Cougars

Lübeck. Drei German-Bowl-Siege zwischen 2013 und 2015 feierte Maximilian Wessel mit den New Yorker Lions aus Braunschweig, holte zudem mit der Junioren-Nationalmannschaft 2013 bei der EM in Deutschland Bronze. Zur Saison 2020 wechselt der erfolgreiche Defensive-Backfield-Spieler jetzt zu den Lübeck Cougars.

Maximilian Wessel. FOTO: ROLF DAUS

Den 25-Jährigen zieht es berufsbedingt an die Trave. „Deswegen habe ich mich mit Head Coach Philipp Stursberg getroffen, um über das Cougars-Programm zu sprechen. Das klang alles super organisiert und hat mich wirklich überzeugt", erklärt Wessel, der die vergangene Saison bei den Lions II in der Regionalliga spielte und jetzt noch einmal in der GFL 2 angreifen will.

SPORT IN KÜRZE

Volleyball: Schwerin im CEV-Pokal weiter

Schwerin. Die Volleyballerinnen des SSC Schwerin haben das Viertelfinale des europäischen CEV-Pokals erreicht. nach einem 3:1 im Hinspiel gewannen die Mecklenburgerinnen auch das Rückspiel gegen den finnischen Vertreter HPK Hämeenlinna vor 1902 Fans in der heimischen Palmberg-Arena mit 3:1. In der Runde der letzten Acht trifft Schwerin nun auf auf das belgische Team Asterix Avo Beveren.

Gottfridsson lässt Flensburg jubeln

Düsseldorf. Die Bundesliga-Handballer der SG Flensburg-Handewitt bleiben Spitzenreiter THW Kiel auf den Fersen. Der deutsche Meister gewann sein Auswärtsspiel beim Bergischen HC im Düsseldorfer ISS-Dome 21:20. Den Siegtreffer erzielte der Schwede Jim Gottfridsson mit einem direkt verwandelten Freiwurf nach Ablauf der Spielzeit. Vom Kopf des BHC-Abwehrspielers Csaba Szücs ging der Ball ins Tor.

Plachta bleibt Trainer der Crocodiles

Hamburg. Jacek Plachta bleibt Trainer der Crocodiles Hamburg. Der 50 Jahre alte Deutsch-Pole hat seinen Vertrag bei dem hanseatischen Eishockey-Oberligisten vorzeitig um eine weitere Spielzeit verlängert. Der ehemalige Profi der Hamburg Freezers geht bei den Crocodiles, die er in der vergangenen Serie auf den vierten Tabellenplatz geführt hat, damit in seine dritte Saison.

KURZ & BÜNDIG

Tennis: Laura Siegemund bestreitet bei der Fed-Cup-Partie der deutschen Damen in Brasilien heute (16 Uhr/Sportdeutschland.tv) das erste Einzel gegen Teliana Pereira. Anschließend trifft Tatjana Maria in Florianopolis auf Gabriela Cé.

Fußball: Werder Bremen hat U21-Nationalspieler Felix Agu von Zweitligist VfL Osnabrück verpflichtet. Der 20-jährige Verteidiger wechselt zum Sommer an die Weser.

Football: ProSieben hat sich mit der National Football League auf einen neuen TV-Vertrag bis zur Saison 2022/23 für die umfangreiche Übertragung von den NFL-Spielen und dem Super Bowl geeinigt.

TV-TIPPS

17.55 Eurosport: Skispringen, Weltcup in Willingen, Qualifikation
19.20 Eurosport: Handball, Frauen-Bundesliga, Kurpfalz Bären - HSG Bensheim/Auerbach
20.30 Sport1: Basketball-Bundesliga, Medi Bayreuth - Syntainics MBC

GLÜCK GEHABT?

Mittwochs-Lotto
6. Ausspielung – 05.02. 2020

Lottozahlen
13 - 16 - 31 - 37 - 39 - 49
Superzahl: 7
Spiel 77: 9 5 6 7 0 3 0
Super 6: 7 6 1 6 6 8

Quoten

Zahlen-Lotto:	
Gewinnklasse 1	12 994 901,00 €
Gewinnklasse 2	434 102,20 €
Gewinnklasse 3	10 587,80 €
Gewinnklasse 4	3 391,40 €
Gewinnklasse 5	143,40 €
Gewinnklasse 6	43,00 €
Gewinnklasse 7	15,10 €
Gewinnklasse 8	10,00 €
Gewinnklasse 9	5,00 €
Spiel 77:	
Jackpot	6 974 085,80 €

(Alle Angaben ohne Gewähr)

KENO

Ziehung vom 06.02. 2020
01, 07, 13, 14, 16, 19, 21,
28, 29, 32, 33, 39, 40,
42, 53, 55, 60, 67, 68, 70
plus5: 0 6 3 0 7
(Alle Angaben ohne Gewähr)